

“Initiativer elektronischer Postausgang in Hessen”

Redner: Patrik Wagner, Hessisches Ministerium für Justiz und Integration in Europa

Der Referent Patrik Wagner vom “Hessischen Ministerium für Justiz und Integration in Europa” präsentierte vor ca. 120 Zuschauern das neue Postversandsystem in Hessen. Dieses Postversandsystem geht neue Wege im Rahmen des Postversandes. Ziel ist es, so viel wie möglich über die elektronischen Postfächer (EGVP) zu versenden und zu empfangen. Ein weiteres Ziel ist es alle Mitarbeiter der Justizbehörden mit solchen Postfächern auszustatten, um die angemeldeten Teilnehmer erreichen zu können. Hierbei geht es darum, die Geschwindigkeit und die Effizienz auf dem Postwege zu steigern. Es soll u.a. auch erreicht werden, dass mehr private Teilnehmer das Netzwerk nutzen, um mit den Behörden schneller kommunizieren zu können. Auch wird angestrebt, dass die Briefkästen der Kanzleien bei Gericht dezimiert werden und verstärkt über den effektiveren Weg des elektronischen Postweges miteinander kommuniziert wird.

Hierbei werden neue Wege im elektronischen Postversand gegangen. Der Versand erfolgt manuell, teilautomatisiert oder vollständig automatisiert. Der automatische Versand sieht hierbei vor, dass das Eingangsdokument klassifiziert und mit korrektem Absendeinhalt zur Versand vorbereitet wird und dieser lediglich bestätigt werden muss. Dies nimmt dem Sachbearbeiter einen erheblichen Arbeitsaufwand ab, da viele Dokumente meist nur eine “Standardantwort” benötigen. Die Erstellung einer solchen Antwort ist nicht länger Angelegenheit der Sachbearbeiter, sondern wird vom elektronischen Postausgang erledigt. Hierbei gibt es eine erhebliche Zeiteinsparung. Der Sachbearbeiter muss lediglich den Inhalt überprüfen und das Dokument versenden. Mehr Arbeitsschritte sind nicht erforderlich. Der automatisierte Versand wie er aus dem Mahnverfahren bekannt ist, klassifiziert das Eingangsdokument und sendet selbstständig eine Antwort ohne, dass ein Mitarbeiter weiter tätig werden muss. Hierbei geht es nur um die Versendung von Eingangsbestätigungen oder Mahnbescheiden. Durch den einheitlichen Ablauf in Mahnsachen oder Eingangsbestätigungen wird der Sachbearbeiter nicht mehr tätig, da diese Angelegenheiten keiner Bearbeitung bedürfen, sondern nur einen standardisierten Bearbeitungsablauf benötigen, welcher durch das elektronische Postausgangssystem allein bewältigt werden kann.

Darüber hinaus ist es dem Bearbeiter aber möglich in die Arbeitsabläufe ohne weiteres einzugreifen, um Fehler zu vermeiden oder eine Kontrolle vorzunehmen. Durch diese effiziente Arbeitsweise werden jährlich schätzungsweise 7,5 Mio Euro an Portokosten eingespart.

Die Software arbeitet derzeit auf dem Gebiet der Handelsregisterverfahren, Insolvenz- und Strafsachen. Eine Erweiterung auf andere Bereiche ist geplant.